

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
VOM DIENSTAG, 16. JUNI 2010, 20.00 UHR,
IN DER WEHRLINHALLE

- Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 23. März 2010
 2. Rechnung und Amtsberichte 2009
 3. Mündliche Orientierung zum Stand der Legislaturziele 2008 – 2009
 4. Diverses
-

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat hat damit gerechnet, dass die heutige Gemeindeversammlung nicht so gut besucht wird. Sie bedankt sich bei allen, die trotz der Weltmeisterschaft hier sind.

Von der Presse begrüsst sie Heiner Leuthart, Basellandschaftliche Zeitung, und Titus Villiger, Basler Zeitung. Sie begrüsst weiter Cédric Fabich, der für die Steuerung der Lautsprecheranlage und die Tonaufzeichnung für das Protokoll verantwortlich ist. Gemeinderätin Regula Messerli wird später dazu stossen, da sie noch in einer anderen Mission für den Gemeinderat unterwegs ist.

Alle nichtstimmberechtigten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, vorne rechts in der ersten Reihe Platz zu nehmen.

Die Erstellung und der Versand der Einladung sowie der Kurzfassung der Rechnung, einschliesslich Investitionsrechnung und Jahresbericht sind rechtzeitig und formgerecht erfolgt.

Sollte eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer einen Einwand gegen die Geschäftsabwicklung haben, so wird sie oder er gebeten, sofort oder spätestens am Ende des Traktandums Einspruch zu erheben.

Als Stimmzählerin und Stimmzähler werden bestimmt:

Hanni Gerber
Roland Steiner

- 29 Traktandum 1: Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 23. März 2010
-

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin: Das Protokoll vom 23. März 2010 wurde verfasst, vom Gemeinderat und von der Gemeindekommission geprüft und liegt vollumfänglich auf. Eine Kurzfassung wurde in der Einladung abgedruckt.

Es wird kein Wortbegehren angemeldet.

A B S T I M M U N G

Mit grossem Mehr wird beschlossen:

**://: DAS PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 23. MÄRZ 2010
WIRD GENEHMIGT.**

Traktandum 2: Rechnung und Amtsberichte 2009

30

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, kommt zum Traktandum 2 „Rechnung und Amtsbericht 2009“. Für dieses Traktandum ist folgende Behandlungsweise vorgesehen: Orientierung durch den Gemeinderat, Stellungnahme der Gemeindekommission, Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission (erfolgte schriftlich) – es gibt kein Eintreten bei der Rechnung, da sie gemäss Gesetz im ersten halben Jahr behandelt werden muss. Anschliessend die Behandlung der Berichte zur Rechnung und die Rechnung selbst; Beschlussfassungen über die Jahresrechnung und Décharge-Erteilung gemäss Antrag der Rechnungsprüfungskommission. Für den Gemeinderat orientiert Max Furrer.

Max Furrer, Gemeinderat, präsentiert heute die Rechnung 2009. Die Rechnung 2009 hat ein sehr erfreuliches Resultat. M. Furrer warnt gleichzeitig vor gewissen Spekulationen, da es sehr wahrscheinlich in der Zukunft nicht so weitergehen wird, wie es sich heute präsentiert. Als erstes wird M. Furrer die Laufende Rechnung 2009, dann die Investitionsrechnung und die Produktgruppen-Rechnung vorstellen. Anschliessend macht M. Furrer noch einen Abstecher in die Bilanz bzw. Bestandesrechnung unserer Gemeinde. Dies ist zwar nicht Gegenstand der heutigen Behandlungen, er findet dies jedoch trotzdem sehr interessant.

Highlights

	Rechnung	Budget
	CHF Mio	CHF Mio
Laufende Rechnung		
Total Erträge	42.6	38.8
Total Aufwendungen vor Vorfinanzierung und zus. Abschreibungen	37.8	38.7
Differenz	4.8	0.1
Vorfinanzierungen und zus. Abschreibungen	4.7	0.6
Ergebnis	0.1	-0.5
Finanzierung		
Zunahme der Nettoinvestitionen	2.0	6.5
Abschreibungen	3.7	3.2
Ergebnis der laufenden Rechnung	0.1	-0.5
Finanzierungs-überschuss/-fehlbetrag	1.8	-3.8
Selbstfinanzierungsgrad	190.0%	41.5%

M. Furrer erläutert als erstes die wichtigsten Punkte der Rechnung. Die Laufende Rechnung hat ein Ergebnis nach Ertrag und Aufwand von CHF 4.8 Mio. Erwartet wurde im Budget ein Ergebnis von CHF 100'000.00. Aufgrund des guten Ergebnisses wurden Vorfinanzierungen und zusätzliche Abschreibungen von CHF 4.7 Mio. vorgenommen. Somit schliesst die Rechnung mit rund CHF 71'000.00 ab. Auch die Finanzierungsseite sieht sehr gut aus. Bei den Nettoinvestitionen sind es anstatt CHF 6.5 Mio. nur CHF 2 Mio. Es konnten beträchtliche Bruttoinvestitionen getätigt

werden. Die Abschreibungen betragen CHF 3.7 Mio. einschliesslich CHF 1.2 Mio. zusätzliche Abschreibungen gegenüber dem Budget von CHF 3.2 Mio. Dies ergibt einen Finanzierungsüberschuss von CHF 1.8 Mio. Geplant wurde ein Finanzierungsdefizit von CHF 3.8 Mio. Die Differenz beträgt also CHF 5.6 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 190 % sehr erfreulich.

Ergebnisübersicht

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Laufende Rechnung			
Ertrag aus Steuern	28'130'828	25'200'000	27'160'945
Übrige Erträge, ohne Entnahme aus Vorfinanzierungen und Fonds	14'408'462	13'294'250	13'833'387
Total Ertrag vor Entnahmen aus Vorfinanzierungen und Fonds	42'539'290	38'494'250	40'994'332
Aufwand ohne Beiträge, Abschreibungen, Einlagen in Vorfinanzierungen	25'435'319	25'674'300	25'491'437
Beiträge	9'708'830	10'084'350	9'608'737
Aufwand vor Abschreibungen + Einlagen in Fonds + Vorfinanzierungen	35'142'149	35'758'650	35'098'174
Bruttoergebnis vor Abschreibungen, Vorfinanzierungen + Fonds	7'397'141	2'735'600	5'896'158
ordentliche Abschreibungen	2'651'695	2'913'000	2'518'808
Bruttoergebnis	4'745'446	-177'400	3'377'350
Einlagen in Vorfinanzierungen:			
Thomasgartenschulhaus	700'000		500'000
APH Dreilinden	2'000'000		1'500'000
GEP	500'000		250'000
Liegenschaften des Finanzvermögens	100'000		
Kommunaler Richtplan	50'000		
Kinderkrippe			500'000
Einlagen in Fonds	199'753	160'000	142'141
Entnahmen aus Vorfinanzierungen und Fonds	-50'747	-290'000	-1'033'226
Netto Vorfinanzierungen und Fonds	3'499'006	-130'000	1'858'915
Zusätzliche Abschreibungen	1'174'670	415'000	1'464'157
Ergebnis	71'770	-462'400	54'278

Diese Darstellung ist ebenfalls im Jahresbericht abgedruckt. Das Bruttoergebnis beträgt CHF 4.745 Mio. und das Gesamtergebnis CHF 71'770.00 gegenüber dem Budget, von einem Defizit von CHF 462'400.00.

Erträge

CHF1000	2009			2008	2007
	Ergebnis	Budget	%	Ergebnis	Ergebnis
Einkommens- + Vermögenssteuer lfd. Jahr	21'035	22'500	-6.5	21'227	21'692
Einkommens- + Vermögenssteuer früh. Jahre	5'836	1'400	316.9	4'436	2'775
Quellensteuern	434	430	0.9	469	365
Steuern juristische Personen	825	870	-5.2	1'029	1'115
Konzessionen	162	223	-27.4	180	209
Kapital + Zinserträge	504	205	145.9	399	272
Erträge des Finanzvermögens	905	728	24.3	684	602
Entgelte	6'604	6'399	3.2	6'486	6'402
Rückerstattungen Kanton und Gemeinden	1'465	1'051	39.4	1'311	1'228
Beiträge	2'701	2'551	5.9	2'716	2'883
Entnahmen Spezial-/Vorfinanzierungen + Fonds	112	403	-72.2	1'033	1'441
Interne Verrechnungen	2'007	2'024	-0.8	2'058	1'725
Total	42'590	38'784	9.8	42'028	40'709

Woher kommt die grosse Differenz? Auf dieser Tabelle ist klar ersichtlich, mit welchen Positionen dies zusammenhängt. Bei den Steuern aus früheren Jahren rechnete man mit CHF 1.4 Mio., das Ergebnis war CHF 5.8 Mio. Dies sind CHF 4.4 Mio. mehr Steuern aus früheren Jahren. Gerechnet in Prozenten sind dies 316.9 % des Budgets. Im Jahr 2008 hatte man ein Ergebnis von CHF 4.4 Mio. und im Jahr 2007 CHF 2.8 Mio.

Eine weitere wichtige Position umfasst Kapital und Zinserträge. Hier sind mehr Verzugszinsen angefallen als man in der Vergangenheit erwartet hätte. Sie betragen CHF 504'000.00, CHF 300'000.00 mehr als budgetiert. Die Rückerstattungen des Kantons und der Gemeinden betragen CHF 1.46 Mio. gegenüber dem Budget von CHF 1 Mio. und sind somit rund CHF 400'000.00 besser als erwartet. Das Total der Erträge beträgt CHF 42.6 Mio., budgetiert waren CHF 38.8 Mio. Dies ergibt eine Überschreitung von fast 10 %.

Steuern

1000 CHF	Steuerjahr			Rechnungsjahr					
		effektiv	Budget	2009		2008		2007	
				effektiv	Budget	effektiv	Budget	effektiv	Budget
nat.	2009	21'035	22'500	21'035	22'500				
Personen	2008	23'043	22'100	1'816	500	21'227	22'100		
	2007	27'268	21'800	3'577	900	1'999		21'692	21800
	2006	25'399		143		2'482		1'341	
	frühere Jahre			300		-45	1'300		600
	Quellensteuern			434	430	469	430	365	380
juristische Personen				825	820	1'029	830	1'115	810
	Total			28'130	25'150	27'161	24'660	25'947	23590

Woher kommen diese Steuererträge? Bei der Erstellung des Budgets wird berechnet, wie viel das Steuerjahr der Gemeinde an Steuererträgen bringen wird. Dies sind hauptsächlich Steuern von natürlichen Personen. Die anderen Steuern sind nicht so bedeutend. Für das Jahr 2009 wurde angenommen, dass insgesamt CHF 22.5 Mio. eingenommen werden. Effektiv eingenommen wurden dann im Jahr 2009 CHF 21 Mio. an Steuererträgen. Diese Zahl ist jedoch nicht definitiv, da noch nicht alle Steuerpflichtigen veranlagt werden konnten. Das Jahr 2008 ist interessanter. Es wird angenommen, dass alle Steuererklärungen des Jahres 2007 veranlagt sind und somit definitiv geworden sind. Es ist ersichtlich, dass das Steuerjahr 2007 CHF 27.2 Mio. an Steuern eingebracht hat gegenüber einem Budget von CHF 21.8 Mio. Die rund CHF 6 Mio., die zusätzlich eingeflossen sind, sind auf zwei Jahre verteilt, nämlich CHF 3.57 Mio. auf das Jahr 2009 und CHF 1.99 Mio. im Jahr 2008. Dies sind insgesamt CHF 5.6 Mio.

Entgelte

in CHF 1000	2009		2008
	Rechnung	Budget	Rechnung
Einwohnerdienste	386	317	268
Bau- und Bewilligungsgebühren	142	50	85
Rechtspflege inkl. Vormundschaftswesen	27	16	23
Ortspolizei	16	11	11
Feuerwehrpflichtersatz etc.	453	485	532
Ersatzbeiträge Schutzraum	183	59	135
ZSOL Rückerstattungen	10	6	5
Schulwesen	27	31	36
Mittagstisch	106	90	96
GGA	590	600	591
Eintritte Hallenbad	103	103	100
Elternbeiträge KJZ	221	248	274
Rückerstattung KK Prämienverbilligung	220	200	214
Strassenwesen	87	78	64
Ortsbus + Ruftaxi Einnahmen	82	31	28
Wasserwesen	1'520	1'588	1'585
Abwasser	1'573	1'649	1'550
Abfallbeseitigung	751	725	777
Friedhof	38	48	48
Umweltschutz	2		1
Hundegebühren	52	50	49
Marktgebühren	15	14	14
Total	6'604	6'399	6'486

Die anderen Positionen von Bedeutung sind die Entgelte. Hier fallen insbesondere vier Positionen auf. Die Gebühren für die GGA wurden im Budget mit CHF 600'000.00 eingestellt. In der Rechnung sind es CHF 590'000.00. Das Wasserwesen hat CHF 1.52 Mio. eingebracht, im Budget waren CHF 1.58 Mio. eingestellt. Das Abwasser hat CHF 1.57 Mio. eingebracht und im Budget waren CHF 1.64 Mio. eingestellt. Die Abfallbeseitigung erbrachte CHF 751'000 bei einem Budget von CHF 725'000.00. Die Position Einwohnerdienste, welche u.a. die Identitätskarten und Pässe beinhaltet, hat CHF 386'000.00 eingebracht. Die Position Feuerwehrpflichtersatz verzeichnet CHF 453'000.00. Insgesamt ergibt dies ein Total von CHF 6.6 Mio. Im Budget waren CHF 6.39 Mio. eingestellt.

Aufwände

CHF 1000	2009			2008	2007
	Rechnung	Budget	Diff	Rechnung	Rechnung
Personalaufwand	13'880	13'804	76	13'457	12'594
Sachaufwand	7'503	7'289	214	7'606	6'720
Passivzinsen	200	283	-83	270	303
Abschreibungen	3'827	3'328	499	3'983	4'656
Entschädigungen	1'803	2'203	-400	2'039	2'342
Beiträge	9'707	10'084	-377	9'607	9'773
Spezialfinanzierungen	41	72	-31	61	86
Vorfinanzierungen	3'550	160	3'390	2'892	2'447
Interne Verrechnungen	2'007	2'024	-17	2'058	1'725
Total	42'518	39'247	3'271	41'973	40'646

Das Total der Aufwände beträgt CHF 42.5 Mio. Im Budget waren es CHF 39.2 Mio. Diese Differenz kommt hauptsächlich aus den Vorfinanzierungen. Im Budget waren CHF 160'000.00 eingestellt und in der Rechnung waren es CHF 3.5 Mio. Dies sind insgesamt CHF 3.39 Mio. mehr als budgetiert, sowie die Abschreibungen, die CHF 499'000.00 höher sind als budgetiert. Dies ist wegen den zusätzlichen Abschreibungen von CHF 1.2 Mio.

Beiträge (Aufwand)

	2009		2008
	Rechnung	Budget	Rechnung
Gemeindepolizei	50	100	50
IV-Sonderschulen	1'381	1'365	1'285
Ergänzungsleistungen AHV/IV	1'750	2'318	2'197
Regionalverkehr	1'058	1'152	1'063
Musikschule Leimental	875	875	850
Gartenbad	194	184	221
Wasserversorgung	623	630	624
Kulturförderung	87	100	84
Bibliothek	98	98	98
Ambulante Krankenpflege	313	346	255
Jugend	141	123	112
Sozialhilfe	2'079	2'028	1'852
Asylwesen	772	496	619
alle Übrigen	286	269	297
Total	9'707	10'084	9'607

Die Beiträge belaufen sich in der Rechnung auf insgesamt CHF 9.7 Mio., im Budget waren CHF 10.08 Mio. eingestellt. Hier sind es vor allem folgende sechs Positionen die ins Gewicht fallen: Die Ergänzungsleistungen AHV/IV mit CHF 1.75 Mio. und die IV-Sonderschulen mit CHF 1.3 Mio., die an den Kanton bezahlt werden müssen, der Regionalverkehr (BLT) mit CHF 1.05 Mio., die Musikschule mit CHF 875'000.00, die Sozialhilfe mit CHF 2.07 Mio. sowie das Asylwesen mit CHF 772'000.00. Die IV-Sonderschulen, die Ergänzungsleistung AHV und IV und der Regionalverkehr werden im nächsten Jahr (Budgetprozess) über den Finanzausgleich abgewickelt.

Neuer Finanzausgleich (2009/2010)

Konto	Budget 2010 definitiv	Rechnung 2'009	Rechnung 2008
260.361.01 IV Sonderschulen		1'381'455	1'285'307
530.361.01 Beiträge an EL AHV/IV	1'298'300	1'312'517	1'759'313
530.361.02 Beiträge EL für Bezüger in APH's		437'792	437'792
540.361.01 Beiträge f. jugendstrafrechtl. Massnahmen		52'959	69'489
651.361.01 Beitrag f. UABO		406'349	406'267
651.361.02 Ungedekte Kosten BLT		651'544	657'151
921.362.01 Horizont. Finanzausgleich (FA)	4'078'500		
921.362.02 zusätzl. Beitrag Finanzausgleich	186'000		
921.461.01 Beitrag Kanton FA Sonderlasten	-65'400		
Total	5'497'400	4'242'616	4'615'319
Diff. Budget 2010 def vs. Rechnung 2009	1'254'784		
Diff. Budget 2010 def vs. Rechnung 2008	882'081		

Die Zahlen in der mittleren Spalte (Rechnung 2009) entsprechen den zutreffenden, in der Tabelle „Beiträge (Aufwand)“ enthaltenen Beträgen. Einzelne Beiträge erscheinen in der Rechnung 2010 nicht mehr, sondern werden über den horizontalen Finanzausgleich aufgefangen. Mit dem horizontalen Finanzausgleich wird versucht finanzschwache Gemeinden mit einem Solidaritäts-Beitrag zu unterstützen. Wenn man das Budget 2010 betrachtet, wird uns dies CHF 1.25 Mio. mehr kosten als im Budget 2009.

Vorfinanzierungen

in CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008	Zunahme
Liegenschaften des Finanzvermögens	600	500	100
Lerchenbergweg	21	21	0
Gartenbad	400	400	0
Erweiterung APH Dreilinden	5500	3500	2000
Sanierung Thomasgartenschulhaus	1500	800	700
Kinderkrippe	500	500	0
Genereller Entwässerungsplan (GEP)	750	250	500
Kommunaler Richtplan	50		50
Total	9321	5971	3350

Die Vorfinanzierungen mit CHF 9.3 Mio. hat M. Furrer bereits erwähnt. Die Vorfinanzierung „Liegenschaften des Finanzvermögens“ entspricht einer Einlage in einer Art „Erneuerungsfonds“ welcher jedes Jahr gespiesen wird. Im Jahr 2008 hat man dies jedoch ausgelassen, da etliche Renovationsarbeiten und -kosten angefallen sind. Für das APH Dreilinden wurden CHF 2 Mio. zusätzlich vorfinanziert. Dies sind jetzt insgesamt CHF 5.5 Mio. Die Vorfinanzierung für die Sanierung Thomasgartenschulhaus wurde mit CHF 700'000.00 erhöht und für den Generellen Entwässerungsplan (GEP) wurde eine Vorfinanzierung von CHF 500'000.00 vorgenommen. Für den Kommunalen Richtplan wurden neu CHF 50'000.00 vorfinanziert.

Wirkung von Vorfinanzierungen am Beispiel APH Dreilinden

Ohne Vorfinanzierung	
Gesamtinvestition Oberwil 2013	CHF 8.8 Mio
Abschreibung jährlich 2014-2023	CHF 0.9 Mio
Mit Vorfinanzierung	
Gesamtinvestition Oberwil 2013	CHF 8.8 Mio
Abzügl. Vorfinanzierung (31.12.09)	CHF 5.5 Mio
Netto	CHF 3.3 Mio
Abschreibung jährlich 2014-2023	CHF 0.3 Mio

M. Furrer zeigt anhand eines Beispiels, was mit einer Vorfinanzierung erzielt wird. Dieses Beispiel ist zwar nicht ganz korrekt, da hier mit einer linearen Abschreibung gerechnet wird. Normalerweise wird aufgrund des Restbuchwertes abgeschrieben, in 10 % pro Jahr, und nicht wie im Beispiel in Jahren.

Wenn keine Vorfinanzierung getätigt wird, dann hätte man ab dem Jahr 2014 eine jährliche Abschreibung vom CHF 900'000.00. Weil eine Vorfinanzierung getätigt wurde, müssen nur noch CHF 3.3 Mio., die übrig bleiben, abgeschrieben werden. Dies bedeutet eine jährliche Abschreibung von nur CHF 300'000.00 pro Jahr anstatt CHF 900'000.00 ohne Vorfinanzierung.

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Kauf Hauptstrasse 18 inkl. Einrichtung und Erschliessung	1'750'122	1'750'000	100'000
Planung Zuchtstierhof	84'080	200'000	100'852
Kauf Sägestrasse 1 (ex EBM)			270'000
Informatik	98'890	100'000	206'747
Schiessstand Schneggensberg (Kugelfang)	45'581	50'000	
Renovationen Hüslimatt	73'261	75'000	458'927
Renovationen Thomasgarten	402'188	440'000	425'760
Renovationen Wehrlin	56'634	60'000	
GGA	287'149	240'000	197'368
Sportanlagen und Kinderspielplätze, Gartenbad	118'659	120'000	1'003'976
Kinderkrippe	1'304'806	675'000	46'550
APH Dreilinden		1'500'000	265'950
Gemeindestrassen	861'569	726'000	1'194'505
Wasserversorgung	1'071'475	1'300'000	1'538'226
Abwasserentsorgung	144'639	450'000	261'990
Abfallentsorgung	32'662		63'236
Revision Zonenplan Landschaft		50'000	
Kauf Binningerstrasse 47			975'000
Landerwerb Entenwuh	35'580	250'000	10'110
Übertrag aus Finanzvermögen	280'700	255'500	1'068'600
Übrige	-13'522	33'500	98'473
Total	6'634'473	8'275'000	8'286'270

Max Furrer kommt zur Investitionsrechnung. Er wird nicht auf jeden einzelnen Punkt eingehen, sondern nur auf ein paar wesentliche. Budgetiert wurde eine Bruttoinvestition von CHF 8,3 Mio. Die Gemeinde hat demgegenüber CHF 6.6 Mio. effektive Bruttoinvestitionen getätigt. Der Unterschied der Rechnung zum Budget ist einerseits der, dass die Gemeinde vorgesehen hat im Budget 2009 eine erste Tranche für das Alters- und Pflegeheim Drei Linden zu bezahlen. Da die Gemeinde den ersten Teil aber erst im Jahr 2010 bezahlen wird, fehlt der Betrag in der Rechnung. Andererseits wurde das Projekt Kinderkrippe abgeschlossen. Für die Wasserversorgung wurde CHF 1 Mio. anstatt CHF 1.3 Mio. investiert. Vorgesehen ist, dass die Gemeinde jedes Jahr CHF 1.3 Mio. für den Unterhalt und die Erneuerung der Wasserleitungen bzw. für das Wassersystem investiert.

Im Ganzen wurden rund CHF 1.6 Mio. weniger Bruttoinvestitionen getätigt.

Investitionserträge

	2009	2009	2008
Investitionserträge	Rechnung	Budget	Rechnung
Beitrag für Kugelfangsystem	6'400		
Beitrag ZSOL		24'900	
Investitionsbeiträge Postplatzkreisel	450'000		1'279
GGA Anschlussbeiträge	136'735	100'000	69'506
Wasserversorgung	1'608'750	460'000	957'665
Abwasserbeseitigung	2'131'681	610'000	981'561
Verkauf Parzelle 1499			1'068'600
Verkauf Parzelle 4569 (QP Zentrum)	280'700	255'500	
Übrige	35'580	250'000	985'110
Total	4'649'846	1'700'400	4'063'721

Als nächstes informiert Max Furrer die Versammlungsteilnehmenden über die Investitionserträge. Auch dort springen vor allem zwei Positionen ins Auge. Einerseits hat die Gemeinde für den Postplatzkreisel einen Investitionsbeitrag von CHF 450'000.00 erhalten. Bei der Wasserversorgung bzw. Anschlussgebühren wurden CHF 1.6 Mio. eingenommen. Im Jahr 2008 waren es CHF 957'000.00, im Budget hatte die Gemeinde CHF 460'000.00 vorgesehen. Bei der Abwasserbeseitigung wurden CHF 2.1 Mio. eingenommen, anstatt CHF 610'000.00. Die Versammlungsteilnehmenden können sich sicher noch daran erinnern, dass per 1. Januar 2009 ein neues Wasser- und Abwasserreglement verabschiedet wurde. Das alte Abwasserrechnungssystem hat vorgesehen, dass die Gemeinde die Anschlussgebühren erst in Rechnung stellt, wenn die Gebäudeversicherung das Haus geschätzt hat. Nach der neuen Regelung wird die Gebühr dann erhoben wenn der Bau beginnt. Das Gleiche bei der Wasserversorgung. Die Gebühr wird erhoben, wenn das Wasser angeschlossen wird.

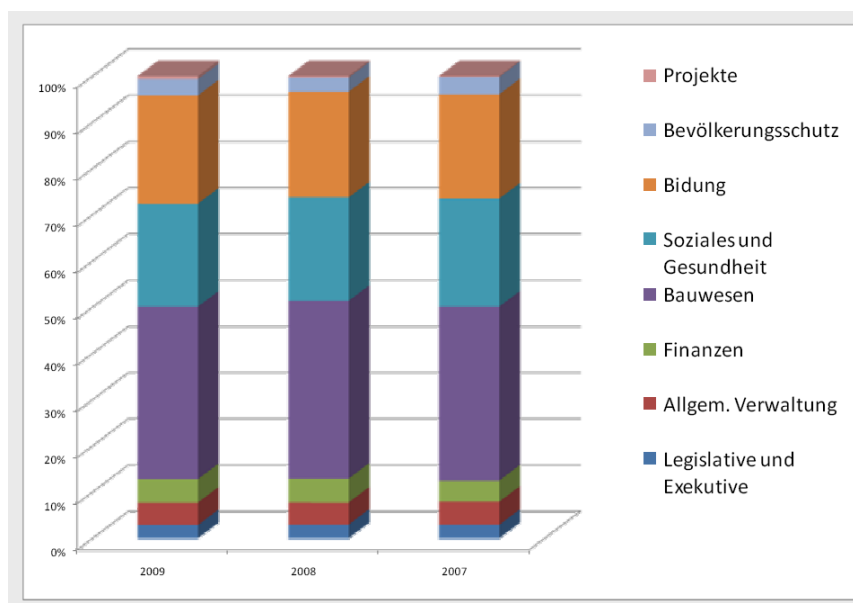
Nun hatte die Gemeinde im 2009 den Effekt der alten Berechnungsmethode und zusätzlich, der neuen Methode, nach welchem im gleichen Zug Rechnung gestellt wurde. Daher erfolgte diese Kumulation, die sich im 2009 zeigte. Es ist anzunehmen, dass die Gemeinde auch im Jahr 2010, mit einer solchen Überraschung rechnen darf. Dies wird sich jedoch bald wieder ändern.

Produktgruppen-Rechnung

in CHF 1000	2009 Rechnung			2008 Rechnung			2007 Rechnung		
	Kosten	Erlös	Saldo	Kosten	Erlös	Saldo	Kosten	Erlös	Saldo
Legislative und Exekutive	1'052		1052	1'091	7	1'084	1'045		1'045
Allgem. Verwaltung	1'777	290	1487	1'759	263	1'496	1'778	264	1'514
Finanzen	1'861	30'040	-28179	1'905	28'758	-26'853	1'641	27'289	-25'648
Bauwesen	13'687	7'015	6672	14'196	7'085	7'111	13'452	6'789	6'663
Soziales und Gesundheit	8'168	1'643	6525	8'253	1'502	6'751	8'354	1'701	6'653
Bildung	8'585	440	8145	8'431	469	7'962	8'061	450	7'611
Bevölkerungsschutz	1'286	945	341	1'124	893	231	1'336	1'034	302
Projekte	254		254	135		135	78	6	72
Total Produktrechnung	36'670	40'373	-3703	36'894	38'977	-2'083	35'745	37'533	-1'788
Nicht WoV-relevant	8'245	1'584	6661	7'551	2'528	5'023	7'409	2'678	4'731
Nur WoV-relevant	-3'030		-3030	-2'994		-2'994	-3'007		-3'007
Total gem. konv. Rechnung	44'915	38'927	-72	41'451	41'505	-54	40'147	40'211	-64

Bei der Produktgruppen-Rechnung verweist Max Furrer auch auf den Jahresbericht. Ersichtlich ist, dass der Saldo mit CHF 3.7 Mio. im Rechnungsjahr 2009 positiv abgeschlossen wurde. Erzielt wurde ein Erlös von CHF 40.3 Mio. und die Produktrechnungskosten betrugen CHF 36.6 Mio. Eine wesentliche Rolle in dieser Tabelle spielen die Steuern. Beim Vergleich von Jahr zu Jahr stellt Max Furrer fest, dass es vor allem auf der Kostenseite nur ganz kleine Abweichungen gab. Die WOV-relevanten Positionen betreffen hauptsächlich die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen, die die Gemeinde auch in der Produktrechnung mit einbezieht.

Produktgruppen - Kosten



Max Furrer zeigt den Vergleich in einer Grafik auf. Zuunterst sind die Kosten der Legislative und Exekutive aufgeführt, darüber die Kosten der Allgemeinen Verwaltung und die Kosten der Finanzen. Über dem Block Finanzen ist der grösste Block aufgeführt. Es sind die Kosten des Bauwesens. In diesem Block befinden sich die Kosten für Strassenunterhalt, Wasserleitungen, Abwasser etc. Die Kosten bei Soziales und Gesundheit und bei der Bildung sind ebenfalls bedeutend. Man sieht, dass die Kosten über die Jahre hinweg sehr konstant sind, obschon die Gemeinde eine ganze Reihe von zusätzlichen Dienstleistungen anbietet.

Leistungskennzahlen

Produkte Gruppe	Leistungsziel/Kosten pro Einheit		2009	2008	2007	2006
Legislative/Exekutive	Kosten eines GV-Geschäfts	CHF	12'231	17'650	16'617	12'916
	Kosten pro Abstimmungstermin	CHF	18'910	25'424	16'616	15'039
Allgemeine Verwaltung	Nettokosten pro Markt	CHF	5'764	6'823	5'146	5'224
	Kosten pro Katasteranzeige (Mutation)	CHF	20.90	23.55	30	
	Beiträge Vereine + Anlässe, Oberwil	CHF	70'580	80'567	69'890	67'456
	Beiträge kulturelle Institutionen, regional	CHF	53'438	52'652	44'168	37'103
Finanzen	Kosten pro Steuerveranlagung	CHF	69.20	67.55	85.35	63.40
	Steuerauskünfte an Amtsstellen	#	1'565	1'773	1'450	
	Konzessionsbeiträge EBM	CHF	154'113	154'023	139'638	
	Konzessionsbeiträge IWB	CHF	5'982	23'528	67'176	
	Durchschnittl. Rendite Liegenschaften	%	6.1%	2.2%	4.7%	5.7%

Bauwesen	Kosten/lfm Pflege Gemeindestrassen	CHF	8.15	8.90	7.75	8.1
	Betriebskosten pro Klasse Wehrlin	CHF	87'859	84'715	83'274	
	Betriebskosten pro Klasse Hüslimatt	CHF	53'853	50'819	51'425	
	Betriebskosten pro Klasse Thomasg.	CHF	70'988	65'059	67'329	
Soziales und Gesundheit	Kosten/Std. Sozialberatung	CHF	101.10	110.25	96.80	98.7
	Spitex Anteil verrechenbare Stunden	%	62	64	62	
	Anteil Hilfsbedürftige > 48 Monate	%	15	25	19	1.
Bildung	Kosten pro Kindergartenkind	CHF	8'820	8'638	9'114	8'90
	Mittagstisch/Kosten pro Mahlzeit	CHF	29.50	25.80	17.40	26.0
	Anteil Kinder die JMS besuchen	%	32	36	35	3.
Bevölkerungsschutz	Kosten Einsatzbereitschaft der Feuerwehr pro Einwohner	CHF	37.80	36.55	34.6	35.

Die Gemeinde besitzt auch dieses Jahr wieder eine ganze Reihe von Leistungskennzahlen. Mit diesen Leistungskennzahlen kann berechnet werden, was die Arbeiten oder Dienstleistungen, die die Verwaltung anbietet, kosten. Dies wird in Franken oder in anderen Elementen ausgedrückt. Auf der Tabelle kann die Bevölkerung sehen, dass zum Beispiel ein Gemeindeversammlungsgeschäft über CHF 12'000.00 kostet. Ein Abstimmungstermin kostet zwischen CHF 15'000.00 und CHF 19'000.00. Die Kosten in Jahren an denen Wahlen anstehen, wie zum Beispiel im 2008, sind dagegen entsprechend höher. Pro Markt wendet die Gemeinde rund CHF 6'000.00 auf, es ist ersichtlich das diese Zahl immer zwischen CHF 5'100.00 und CHF 6'800.00 schwankt. Eine Katasteranzeige kostet die Gemeinde CHF 20.00, diese kostete auch schon CHF 30.00. Es ist erfreulich zu wissen, dass diese Kosten durch das neue EDV-System reduziert werden konnten. Bei den Beiträgen an Vereine und für Anlässe in Oberwil, wurden rund CHF 70'580.00 ausgegeben, im Jahr 2008 gab es einen Ausrutscher mit CHF 80'567.00. Für die regionalen, kulturellen Leistungen oder Beiträge wendet die Gemeinde rund CHF 54'000.00 auf. Im Jahr 2006 kam die Gemeinde noch mit CHF 37'000.00 aus. Im Bereich Finanzen stehen die Kosten pro Steuerveranlagung bei CHF 70.00. Für Steuerauskünfte an Amtsstellen werden rund CHF 1'565.00 aufgewendet, jedoch nicht nur an externe Amtsstellen sondern auch interne. Interessant sind die Konzessionsbeiträge. Bei der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) bleiben diese konstant, die Gemeinde erhält eine angemessene Entschädigung dafür, dass die EBM ihre Leitungen in der Gemeinde Oberwil bauen und so ihre Kunden bedienen darf. Bei den Industriellen

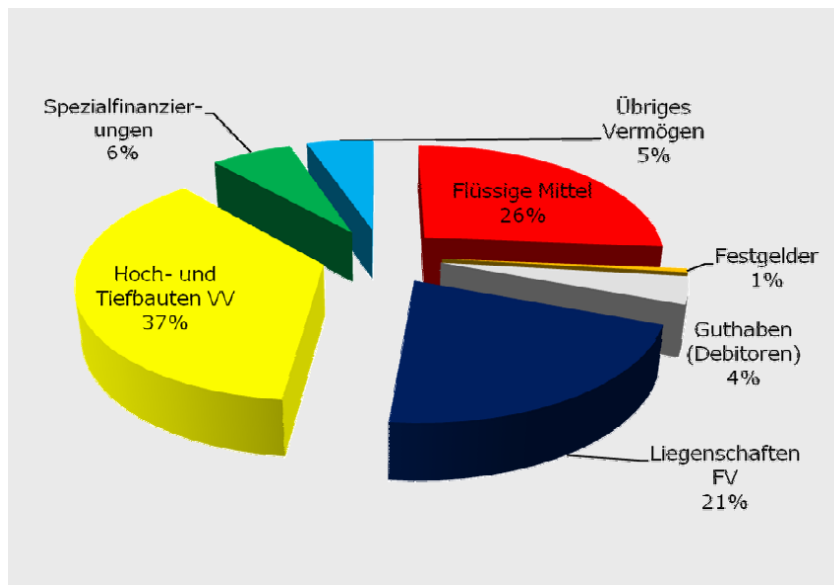
Werke Basel (IWB) sehen die Zahlen ungünstiger aus. Im Jahr 2009 erhielt die Gemeinde nur noch CHF 6'000.00; vor drei Jahren erhielt sie noch CHF 67'000.00. Die Gemeinde hat deshalb zusammen mit anderen Gemeinden interveniert, damit diese Entschädigung auf eine andere Basis gestellt wird. Die Beiträge der IWB hängen ganz von ihrer Wirtschaftslage ab. Wenn sie schlecht gewirtschaftet haben, erhält die Gemeinde automatisch auch weniger Geld, obwohl die IWB jedes Jahr die gleichen Leistungen von der Gemeinde erhält. Die Kosten und Pflege der Gemeindestrassen pro Laufmeter belaufen sich auf CHF 8.00. In den verschiedenen Schulen werden pro Klasse zwischen CHF 54'000.00 und CHF 87'000.00 pro Jahr ausgeben. Eine Stunde Sozialberatung kostet CHF 101.10. Diese Zahl blieb relativ konstant. 62 % der Stunden, die die Spitex aufwendet, sind verrechenbar, auch diese Zahl ist konstant. Alarmierend war die Zahl im 2008, als 25 % der Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler mehr als vier Jahre auf Hilfe angewiesen waren. Dies ist eine hohe Zahl. Im Jahr 2009 kam die Zahl auf 15 % zurück, ein positives Ergebnis. Für ein Kindergartenkind wendet die Gemeinde rund CHF 9'000.00 auf. Eine Mahlzeit beim Mittagstisch kostet CHF 29.50. Diese Zahl ist so hoch, weil die Gemeinde noch Infrastrukturkosten und die Betreuung mit einberechnet was sich dann auf die Kosten für eine Mahlzeit pro Kind auswirkt. 32 % aller Kinder besuchen die Jugendmusikschule, auch diese Zahl blieb konstant. Für den Bevölkerungsschutz wendet die Gemeinde pro Einwohner rund CHF 37.80 auf, im Vorjahr waren es CHF 36.55. Es gibt noch eine ganze Reihe an Leistungskennzahlen, M. Furrer hat nur die interessanten aufgezählt.

Bestandesrechnung 31.12.2009

Aktiven	CHF Mio	Passiven	CHF Mio
Flüssige Mittel	14.4	Kurzfr. Verpfl.	2.2
Festgelder	0.3	Bankdarlehen	2.0
Guthaben	2.1	Spez. Finanz.	26.7
Liegenschaften FV	11.5	Vorfinanzierungen	9.3
Hoch-/Tiefbauten	20.0	Fonds etc.	3.0
Spez. Finanz.	3.5	Eigenkapital	11.5
Übr. Vermögen	2.9		
Total	54.7	Total	54.7

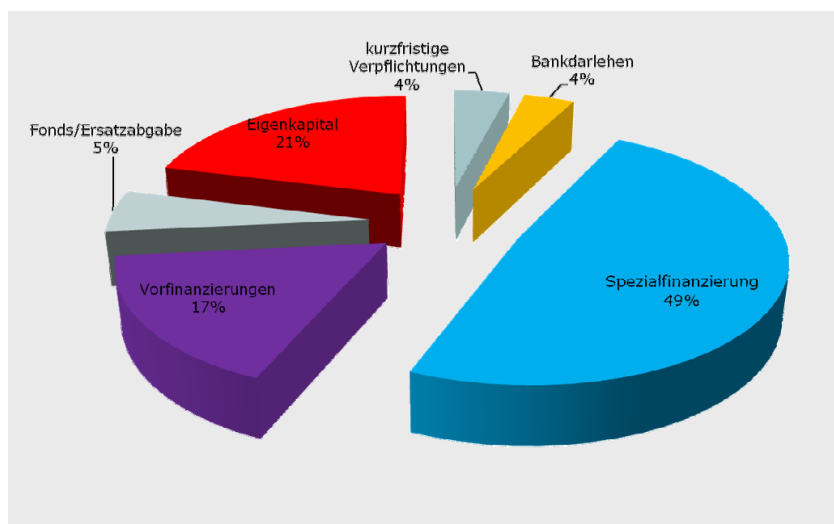
Max Furrer stellt heute zum ersten Mal den Versammlungsteilnehmenden die Bilanz vor, die im Gemeindehaushalt als Bestandesrechnung bezeichnet wird. Die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 54.7 Mio. und das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 11.5 Mio.

Vermögensstruktur 31.12.2009



Besser ersichtlich ist dies auf der Grafik zur Vermögensstruktur (Aktivseite). 26 % der Aktiven bestehen aus flüssigen Mitteln, 1 % Festgelder und ein Guthaben von 4 %. Die Liegenschaften des Finanzvermögens machen 21 % von den insgesamt CHF 54.7 Mio. aus. Hoch- und Tiefbauten des Verwaltungsvermögens belaufen sich auf 37 %, Spezialfinanzierungen sind 6 % und 5 % übriges Vermögen. Gegenüber den Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserversorgung, Kanalisation, Abfallentsorgung) bestehen Guthaben zu Gunsten der Gemeinde von CHF 3.5 Mio.

Kapitalstruktur



Auf der Passivseite (sie zeigt auf wer den Gemeinden das Kapital zur Verfügung stellt) beträgt das Eigenkapital 21 %, die Spezialfinanzierungen machen 49 % aus. Vorfinanzierungen mit 17 %, diese könnte die Gemeinde zum Eigenkapital dazuzählen, macht sie aber nicht, da sie getrennt ausgewiesen sind. Fonds und Ersatzabgaben sind noch 5 %. Die Bankdarlehen der Gemeinde betragen 4 %. Die Gemeinde stellt sicher, dass sie immer auch ein Darlehen offen hat, um einen Referenzzins zu erhalten. So kann errechnet werden, was die Gemeinde auch weiter an Zins verrechnen kann für vorzeitig bezahlte Steuern und andere Elemente, aber auch für die Verzinsung vom Kapital der Spezialfinanzierungen.

Soweit die Ausführung von Max Furrer zum Abschluss vom 31.12.2009.

Maria Amrein, Gemeindegemeinschaft: Die Gemeindegemeinschaft hat an zwei Sitzungen die Rechnung von Gemeinderat Max Furrer und von Hansruedi Graf, Leiter Abteilung Finanzen präsentiert bekommen. Von der Seite der Gemeindegemeinschaft wurden viele Fragen gestellt, die jedoch alle beantwortet wurden. Die Zahlen sind allen bekannt. Inhaltlich ist die Vorlage unbestritten. Doch wenn das Resultat auch sehr erfreulich ist, so ist das gute Ergebnis des Jahres 2009 nicht nur darauf zurückzuführen, dass die Verwaltung gut gearbeitet hat, sondern auch auf den Systemwechsel bei den Anschlussbeiträgen und die Folge der Steuereinnahmen der Vorjahre. Mit diesen Gedanken im Hintergrund, beantragt die Gemeindegemeinschaft der Gemeindeversammlung die Produktgruppen-Rechnung, die Investitionsrechnung, die konventionelle Jahresrechnung und die Berichte 2009 zu genehmigen und den Gemeinderat zu entlasten.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin: Auf der Traktandenliste sind alle Anträge, die heute beschlossen werden müssen, aufgeführt. In diesem Jahr liegt der Jahresbericht in einer neuen Form vor, der allen Einwohnerinnen und Einwohnern zugestellt wurde. Für die Beratung und Abstimmung wird L. Stokar durch den Jahresbericht gehen. L. Stokar verweist auf die Seite 24 des Jahresberichts, wo „Bericht des Gemeinderates“ zur laufenden Rechnung beginnt. Anschliessend folgt die Übersicht der Produktgruppen-Rechnung und dann die Aufzählung sämtlicher Produktgruppen von der Seite 27 bis 33. Da es sich um eine zufrieden stellende Rechnung handelt, möchte L. Stokar anfragen ob es Fragen gibt zu den Produktgruppen. Da dies nicht der Fall ist, verzichtet L. Stokar darauf jede Position einzeln aufzurufen.

L. Stokar kommt zur Investitionsrechnung von Seite 34 bis 36. Auch hier wird kein Wortbgehen angemeldet.

Auf der Seite 37 ist die konventionelle Jahresrechnung aufgeführt.

Als Punkt 4 des Traktandums 2 ist die Schlussabrechnung des Verpflichtungskredits vom 21. Juni 2007 für den Neubau des Garderobengebäudes des Gartenbades beim Schloss Bottmingen in der Einladung aufgeführt. Hier haben Minderausgaben von CHF 218'396.85 für Oberwil resultiert. M. Furrer hat diese Rechnung im Detail hier. Sofern jemand Einblick möchte, würde er diese Folie noch zeigen. Die Rechnungsprüfungskommission hat diese Schlussabrechnung kontrolliert. Es liegt kein Wortbegehren vor.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist auf der Seite 23. Es liegt kein Wortbegehren vor.

ABSTIMMUNG

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin: Als erstes erfolgt die Abstimmung über den Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Lotti Stokar macht die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer darauf aufmerksam, dass die Mitglieder des Gemeinderates, der Sozialhilfebehörde und auch die Mitglieder des Schulrates der Primarschule gemäss Gemeindegesetz hier nicht stimmberechtigt sind. Dies, weil die Gemeindeversammlung die Oberaufsicht über diese Behörden wahrnimmt. Lotti Stokar empfiehlt in zustimmendem Sinne die Kenntnisnahme des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission.

Mit grossem Mehr zu 0 Stimmen wird beschlossen:

**://: VOM BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION VOM
19. APRIL 2010 ZUR RECHNUNG 2009 WIRD IN ZUSTIMMENDEM SINNE
KENNTNIS GENOMMEN.**

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, kommt zur Abstimmung über die Jahresrechnung 2009. Es sind dies die Beschlusspunkte 1 bis 3 (Produktgruppen-Rechnung 2009, Investitionsrechnung 2009 und konventionelle Jahresrechnung 2009) auf der Traktandenliste. Diese Abstimmung erfolgt in einer Gesamtabstimmung.

Mit grossem Mehr zu 0 Stimmen wird beschlossen:

://: DIE PRODUKTEGRUPPEN-RECHNUNG 2009, MIT KOSTEN VON CHF 36'670'384.20, DIE KALKULATORISCHE ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN EINSCHLIESSEN, UND MIT ERTRÄGEN VON CHF 40'373'618.05 RESULTIEREND IN EINEN ERTRAGSÜBERSCHUSS VON CHF 3'703'233.85, WIRD GENEHMIGT.

://: DIE INVESTITIONSRECHNUNG 2009 MIT NETTOINVESTITIONEN VON CHF 1'984'626.80 (INVESTITIONSAUSGABEN VON CHF 6'634'473.05 UND INVESTITIONSEINNAHMEN VON CHF 4'649'846.25) WIRD GENEHMIGT.

://: DIE KONVENTIONELLE JAHRESRECHNUNG 2008 MIT EINEM ERTRAGSÜBERSCHUSS VON CHF 71'769.51 (AUFWAND CHF 42'518'266.53 UND ERTRAG VON CHF 42'590'036.04) WIRD GENEHMIGT.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, kommt zum Punkt 4 „Schlussabrechnung des Verpflichtungskredits vom 21. Juni 2007 für den Neubau des Garderobengebäudes des Gartenbades beim Schloss Bottmingen“.

Mit grossem Mehr zu 0 Stimmen wird beschlossen:

://: DIE SCHLUSSABRECHNUNG DES VERPFLICHTUNGSKREDITS VOM 21. JUNI 2007 FÜR DEN NEUBAU DES GARDEROBENGEBÄUDES DES GARTENBADES BEIM SCHLOSS BOTTMINGEN WIRD MIT MINDER-AUSGABEN VON CHF 218'396.85 (KREDITSUMME: CHF 1'242'000.00, INVESTITIONSBEITRÄGE OBERWIL: CHF 1'023'603.15) GENEHMIGT.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin: kommt zum Amtsbericht des Gemeinderates. Der Amtsbericht wurde dieses Jahr anders gestaltet als bisher. Ab dem nächsten Jahr wird dieser Bericht nur noch Jahresbericht genannt. In diesem Bericht hat jedes Gemeinderatsmitglied die Highlights seines Ressorts zusammengefasst.

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Mit grossem Mehr zu 0 Stimmen wird beschlossen:

://: DIE AMTSBERICHTE DES GEMEINDERATES, DER SOZIALHILFEBEHÖRDE UND DER VORMUNDSCHAFTSBEHÖRDE WERDEN GENEHMIGT.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin: Es folgt der Bericht der Geschäftsprüfungskommission, welcher auf der Seite 21 abgedruckt ist. Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet darauf an der heutigen Versammlung nochmals Stellung dazu zu nehmen. Die anwesende Präsidentin ist jedoch gerne bereit Fragen zu beantworten.

Mit grossem Mehr zu 0 Stimmen wird beschlossen:

://: VOM BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ÜBER DIE TÄTIGKEIT IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009 WIRD IN ZUSTIMMENDEM SINNE KENNTNIS GENOMMEN.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, kommt damit bereits zum letzten Untertraktandum. Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben alle Rechnungen und alle Berichte genehmigt. L. Stokar bittet die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Namen des Gemeinderates, aber auch im Namen der Verwaltung, für das Geschäftsjahr 2009 um Entlastung.

Mit grossem Mehr zu 0 Stimmen wird beschlossen:

://: DEN BEHÖRDEN UND DER VERWALTUNG WIRD DÉCHARGE FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2009 ERTEILT.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, bedankt sich bei allen die dazu beigetragen haben, dass es eine solch gute Rechnung gab, der Abteilung Finanzen und auch allen anderen Abteilungen der Verwaltung, dem Gemeinderat, den Kontrollorganen, den Behörden und Kommissionen.

Taktandum 3 Mündliche Orientierung zum Stand der Legislaturziele

31

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, kommt zum Traktandum 3 „Mündliche Orientierung zum Stand der Legislaturziele“.

Vor eineinhalb Jahren wurden den Versammlungsteilnehmenden die Legislaturziele des Gemeinderates vorgestellt. Diese wurden ebenfalls in einem Büchlein veröffentlicht. Da bereits die Halbzeit der Legislaturperiode erreicht ist, machte sich der Gemeinderat folgende Gedanken: Wie weit ist er mit seinen Legislaturzielen gekommen. Können die restlichen Ziele in der noch verbleibenden Zeit erreicht werden. Lotti Stokar stellt heute eine kurze Zusammenfassung über den Stand der Dinge vor. Falls die Versammlungsteilnehmenden zu den einzelnen Ressorts Fragen haben, bittet sie, sich direkt an die Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zu wenden.

Gemeindeorganisation und Verwaltung

Im letzten Oktober wurde ein Kommunikationskonzept verabschiedet. Dieses kann auf der Gemeindehomepage heruntergeladen werden. Damit wurde ein Ziel bereits erreicht.

Im Weiteren hat der Gemeinderat im Sinn, die Gemeindeordnung zu überarbeiten. Ein erster Entwurf mit geringfügigen Änderungen ist für die nächste Gemeindeversammlung im Oktober vorgesehen.

Die Revision des Personalreglements benötigt etwas länger Zeit als geplant. Das Ziel des Gemeinderats ist es, das Personalreglement im nächsten Jahr der Gemeindeversammlung vorlegen zu können.

Ressort Tiefbau und Verkehr

Der Kanton plant diesen Sommer die Hauptstrasse Abschnitt Kreisel bis Schwanenplatz zu sanieren. Dies wird zu einer längeren Bauzeit führen, jedoch mit dem Ziel, dass die Ortsmitte schöner und besser gestaltet sein wird.

Die Einwohnerinnen und Einwohner haben sicher festgestellt, dass die Kreiselanlage in den letzten Monaten neu bepflanzt wurde und auch einzelne Rabatten im Zentrum von Oberwil wurden farbiger gestaltet.

Ressort Finanzen und Volkswirtschaft

Der Gemeinderat hat festgestellt, dass das Globalbudget immer mehr beachtet wird. Dementsprechend möchte er weiterhin daran arbeiten, dass das WOV möglichst sinnvoll umgesetzt wird. Der Gemeinderat ist in einer Arbeitsgruppe damit beschäftigt.

Mit dem guten Rechnungsabschluss ist ersichtlich, dass der Steuerfuss auf der Gemeindeebene stabil ist und auch weiterhin so bleiben könnte.

Ressort Privater Hochbau und Planung

Als Ziel wurde festgelegt, einen Richtplan über das ganze Gemeindegebiet zu erarbeiten und dass dieser bis in zwei Jahren soweit erstellt ist, dass die Mitwirkung der Bevölkerung abgeschlossen werden kann. Der Auftrag wurde an eine externe Firma erteilt. In der zweiten Hälfte dieses Jahres ist geplant, dass der Gemeinderat auch die Bevölkerung in dieses komplexe Geschäft einbezieht. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden im nächsten halben Jahr darüber informiert.

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Quartierplan Zuchtstierhof angenommen. Da sich dieser jedoch im Genehmigungsverfahren beim Regierungsrat befindet und noch Einsprachen hängig sind, besteht noch kein definitiver Beschluss.

Bei der Zentrumsplanung geht es um den Quartierplan Zentrum, d.h. die Tramstation Oberwil und vor allem das Coop-Gebäude inklusive oberirdische Parkplätze. Dieser Quartierplan ist eigentlich noch nicht fertig umgesetzt. Denn der Quartierplan lässt zu, dass dort noch ein Gebäude erstellt wird; ebenfalls ist geplant, dass der oberirdische Parkplatz unterirdisch wird und man dort einen freien Platz hätte. Das wird noch geprüft, da man Anhaltspunkte hat, dass diese Planung so wie sie an der Gemeindeversammlung verabschiedet wurde, offenbar nicht attraktiv ist für Investoren. Somit wird der Gemeinderat prüfen, ob der Quartierplan noch einmal abgeändert wird, damit dies vorwärts geht und eine bessere Planung ermöglicht wird.

Gemeindebauten, Sportanlagen

Das Thomasgartenschulhaus ist ziemlich in die Jahre gekommen und vor allem vom Energieverbrauch her ein Problem. Eine entsprechende Sanierung und ein entsprechender Planungskredit für das nächste Jahr sind vorgesehen. Wenn es nach dem Finanzplan möglich ist, würde der Gemeinderat im 2012 schon die Sanierung anpacken. Auch hier ist der Gemeinderat auf Kurs.

Wie bereits angesprochen, hat die Gemeinde das ehemalige Bando-Haus an der Hauptstrasse 18 gekauft. Es sind dort die Finanzabteilung und die Jugendarbeit untergebracht. Die Gemeinde hat ebenfalls das ehemalige Milchhüsli übernommen, welches jedoch längerfristig vermietet ist. Es ist immer noch ein Wunsch der Verwaltung, dass sie näher zusammenrücken kann. Denn oftmals kommt es vor, dass Einwohnerinnen und Einwohner an der Hauptstrasse an den Schalter kommen aber eigentlich in die Bauabteilung an der Hohlegasse müssten. Es ist immer noch ein Ziel diese Verwaltungsabteilungen eines Tages näher zusammen zu führen, jedoch besitzt dieses Ziel für den Gemeinderat nicht erste Priorität und darum bleibt dieses Thema auf mittelfristiger Basis.

Oft wurde das neue Primarschulhaus angesprochen. Es hängt dies mit den Sekundarschulbauten zusammen. Es wird im Landrat beschlossen, ob diese Bauten zum Kanton übergehen. Der Gemeinderat sieht vor, der Bevölkerung im Herbst eine Vorlage zu bringen, da er das Primarschulhaus im Herbst an den Kanton verkaufen möchte. Dafür würde er, für die Bedürfnisse der Gemeinde ein neues Primarschulhaus beim Hüslimatt, dort wo der Kindergarten steht, bauen. Der Kindergarten würde dann im neuen Schulhaus integriert werden. Für den Verkauf des Schulhauses sowie auch für die Planung für ein neues Gebäudes, ist jedoch ein Beschluss der Gemeindeversammlung erforderlich. Da dieses Geschäft jedoch sehr stark vom Kanton abhängig ist und der Gemeinderat den Betrag, den der Kanton zahlen würde, erst vor kurzem erhalten hat, wird die Gemeindeversammlung im Herbst um einen Monat verschoben, damit der Gemeinderat und die Verwaltung noch genug Zeit haben, eine entsprechende Vorlage vorzubereiten. Wichtig wäre, dass man dieses Thema noch im Jahr 2010 beschliessen könnte, da der Kanton die Gelder, die er an die Gemeinden zahlt, in diesem Jahr, bereit hätte, und deshalb sollte die Gemeinde diese auch in diesem Jahr bekommen.

Als zweiter Punkt geht es um das Freizeit- und Sportangebot in der Gemeinde. Da liegt seit langem der Wunsch vor, dass man die gemeindeeigenen Sportplätze, also die Fussballplätze überprüft, ob diese am richtigen Ort sind oder ob es noch andere Bedürfnisse gibt. Im Richtplan will der Gemeinderat das ganze Thema bearbeiten. Dies wird der Gemeinderat im nächsten halben Jahr in Angriff nehmen.

Soziales, Gesundheit und Altersfragen

Die Gemeindeversammlung hat dem Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheim Drei Linden zugestimmt. Die Kommission ist an der Bearbeitung und die Baubewilligung liegt ebenfalls bald vor. Der Gemeinderat schätzt den Baubeginn auf Anfangs 2011.

Bei den Tagestätte-Angeboten sucht der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden nach einer Regionalen Lösung. Der Gemeinderat wird in nächster Zeit näher darüber berichten.

Eine weitere Überlegung gilt der Unterbringung der Asylbewerber. Geprüft wurde, ob ein regionales Zentrum im Leimental erstellt werden soll. Die Gemeinde Oberwil beschloss jedoch, dass die Asylbewerbenden weiterhin in den Wohnungen von Oberwil untergebracht bleiben und bevorzugt daher diese dezentrale Lösung.

Schulen, Musikschule und Kinderbetreuung

Das Raumkonzept der Musikschule Leimental ist erstellt und es ist kein Geheimnis, dass ein Platzproblem besteht und dass die Gebäude in die Jahre gekommen sind, insbesondere der Pavillon Rebgarten. Der Gemeinderat überprüft, ob man die Musikschule auch in den Räumen des neuen Primarschulhauses unterbringen könnte. Die Kinderkrippe, die von der Gemeinde gebaut wurde, konnte vermietet werden und seit dem Herbst sind zwei Gruppen in Betrieb. Der Gemeinderat ist positiv überrascht wie gut die Kinderkrippe läuft und es wird bereits geplant eine dritte Gruppe zu gründen.

Jugend, Kultur und Umweltschutz

Anfangs Jahr konnte die Gemeinde Oberwil mit dem Budget 2009 die Stellen der Jugendarbeit aufstocken und damit konnte man auch die Öffnungszeiten des Jugendhauses erweitern, was sich schon sehr bewährt hat.

Gleichzeitig ist die Jugendkommission in Zusammenarbeit mit Bauleuten dran, die Anforderungen an ein neues Jugendhaus zu prüfen.

Ebenfalls bestand der Wunsch zur Unterstützung der Vereine. Die Gemeinde organisierte bisher zwei Treffen zwischen den Vereinen und der Gemeinde, bei dem man sich gegenseitig austauschen, Anliegen einbringen und Informationen geben konnte. Ein solches Treffen wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden.

Im Bereich Umweltschutz führte die Gemeinde vor zwei Wochen einen erfolgreichen Entsorgungstag durch. Die Bevölkerung konnte dort neuerdings auch CD's, DVD's, Korkzapfen, Velos und Trottinets abgeben. Es war ein gut benutzter Tag.

Die Bioklappe steht auf dem Eisweiher im Probetrieb. Im Herbst wird dann entschieden, ob diese Bioklappe weiter bestehen bleibt oder ob sie wieder abgebaut wird.

Die Vorprüfung des Energiestadt-Labels wurde von der Gemeinde abgeschlossen. Es wurde festgestellt, dass es nicht mehr viel benötigt, um dieses Label zu erreichen. Es wurde beschlossen auf diesem Weg weiter zu arbeiten.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin: Die Fragerunde ist somit eröffnet.

Werner Gerber hat noch eine Frage zur Toilette am Eisweiher. Wie lange bleibt diese Toilette noch geschlossen? Es ist schliesslich die einzige öffentliche Toilette in Oberwil.

Daniel Schafer, Gemeinderat: Darüber wurde bereits im Bibo berichtet. Der Grund für die Schliessung ist, dass es immer wieder Vandalenschäden gab, es gab Probleme mit der ganzen Steuerung der WC-Anlage. Die Gemeinde sah vor, die ganze Anlage wieder in Betrieb zu nehmen, stellte aber fest, dass die Firma, die die Anlage gebaut hat und das Knowhow besitzt, nicht mehr existiert. Es wurden vier Varianten ausgearbeitet, welche aufzeigten was für Ersatzmöglichkeiten bestehen. Diese Varianten beginnen bei CHF 50'000.00 und enden bei CHF 250'000.00. Der Gemeinderat kam dann zum Schluss, dass ein Rückbau, also eine Schliessung der WC-Anlage vorgenommen werde. Dies war der Stand vor zwei Wochen. Am Treffen zwischen den Vereinen und der Gemeinde, haben einige Vereine erwähnt, dass sie diese WC-Anlage benötigen und der mobile WC-Wagen des Werkhofs keine geeignete Lösung sei. Deshalb prüft der Gemeinderat nun, ob er die Anlage doch wieder in Betrieb nehmen könnte, allerdings nicht als öffentliches WC, sondern mit einem Schlüssel, den nur der Veranstalter, welcher auf dem Eisweiher einen Anlass durchführt, erhält. Dieses WC entspricht jedoch nicht dem bisherigen Standard, also nicht mit Chromstahl, sondern würde in einer einfacheren Variante wie ein normales WC zu Hause, errichtet. Aber wie gesagt, trotzdem zum Abschliessen wegen der Vandalen.

Werner Gerber findet es eine Schande, dass eine Gemeinde wie Oberwil sich das nicht leisten kann.

Es liegen keine weiteren Fragen vor.

32 Taktandum 4 Diverses

Es wird kein Wortbegehren angemeldet.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin, verabschiedet Hans Stalder, der per 30. Juni 2010 aus der Gemeindekommission zurückgetreten ist. Er war ein sehr interessiertes Mitglied und häufig präsent an den Gemeindeversammlungen. Heute ist H. Stalder zwar nicht hier. Er hat sich immer wieder sehr engagiert für alle Dinge, die ihm sehr wichtig waren. Lotti Stokar bedankt sich bei ihm für sein Mitwirken und wünscht ihm alles Gute. An seiner Stelle wird Dominik Erhart in die Gemeindekommission nachrücken.

Ausserdem wurde in der Verwaltung Ende April Madeleine Feiss pensioniert. Sie war während 18 Jahren auf verschiedenen Abteilungen Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung Oberwil. Lange Zeit war sie mit Therese Gafner im Büro und stand somit auch im Kontakt mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Die Bevölkerung begegnete Madeleine Feiss entweder auf der Bauabteilung oder aber an einer der vielen Anlässe der Gemeinde, an denen sie immer in sehr liebenswürdiger Weise für die Organisation und für das Wohl der Gäste gesorgt hatte. Sie lebt in Oberwil und war immer verfügbar, auch wenn sie frei hatte, ist sie einfach gekommen und hat ausgeholfen. Lotti Stokar dankt Madeleine Feiss herzlich für alles und wünscht ihr für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, Glück und Gesundheit.

Lotti Stokar weist noch auf den Anlass vom 18. Juni 2010 zum Thema Biodiversität hin, der in der Aula der Wehrlinhalle stattfinden wird. Organisiert wird der Anlass von der Umweltschutzkommission zusammen mit dem Natur- und Vogelschutz Oberwil. Ausserdem findet in den Sommerferien, die 1. August-Feier wieder auf dem Eisweiher statt. Als Überbringerin der Gedanken zur Bundesfeier konnte Sara Ley gewonnen werden, die Tochter von Hugo Ley, eine junge Dame. Lotti Stokar freut sich.

Die nächste Gemeindeversammlung findet nicht am 16. September 2010 statt, sondern am 21. Oktober 2010, mit dem Traktandum „Schulhaus“ sofern alles klappt. Wie bereits erwähnt, ist dieses Thema sehr wichtig.

Lotti Stokar ladet alle noch zu einem Schlummertrunk ein.

Schluss der Versammlung: 21.05 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigen

GEMEINDERAT OBERWIL

Die Präsidentin: Der Verwalter:

4104 Oberwil, 18. August 2010

L. Stokar

Hp. Gärtner